

(3/23) Straßennamen im Bayerwerk

Nachdem die Firma Dr. Carl Leverkus & Söhne ihre Alizarinrot-Fabrik auf dem Kahlberg am Rhein in Wiesdorf im Jahr 1891 an die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. verkauft hatte, wurde das neue Werk in den nächsten Jahren großflächig angelegt und reichte schon bald bis nahe an die Südgrenze der Wiesdorfer Bebauung.

Zur Orientierung innerhalb des Werkes erhielten die dortigen „Straßen“ Namensbezeichnungen. Eine Karte von 1904 zeigt die ersten Straßenbenennungen im bis dahin bereits fertiggestellten Teil der Fabrikanlagen.



(1) Lageplan des Werkes Leverkusens
der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. 1904

Anhand einer „Wanderung durch die Fabrik“ informierte Ludwig Schmunk 1913 in der Werkszeitschrift „Die Erholung“ über die seinerzeit vergebenen Straßennamen.¹ Die Werksleitung hatte festgelegt, „dass die Betriebsstrassen nach hervorragenden Chemikern und Physikern, welche zu den betreffenden Betrieben durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Beziehung ständen, benannt würden.“² Schmunk wollte mit seinem Beitrag die ausgewählten Personen insbesondere den Werksangehörigen vorstellen.

¹ siehe Literatur/Quellen unten.

² Schmunk, S. 99.

Schmunk nannte folgende 28 Namen¹:

Adolf Baeyer (1835 - 1917), deutscher Chemiker, 1905 Nobelpreis für Chemie
August Kekulé (1829 - 1896), deutscher Chemiker
Peter Griess (1829 - 1888), deutscher Chemiker
August Wilhelm Hofmann (1818 - 1892), deutscher Chemiker
Johannes Wislicenus (1835 - 1902), deutscher Chemiker
Werner Siemens (1816 - 1892), deutscher Erfinder, Elektroingenieur und Industrieller
Michael Faraday (1791 - 1865), englischer Naturforscher, Physiker und Chemiker
Hermann Kolbe (1818 - 1884), deutscher Chemiker
Hans von Pechmann (1850 - 1902), deutscher Chemiker
Friedrich Wöhler (1800 - 1882), deutscher Chemiker
Robert Bunsen (1811 - 1899), deutscher Chemiker
Christian F. Schönbein (1799 - 1868), deutsch-schweiz. Chemiker und Physiker
Clemens Winkler (1838 - 1904), deutscher Chemiker
Louis Gay-Lussac (1778 - 1850), französischer Chemiker und Physiker
John Glover (1817 - 1902), britischer Chemiker
Eilhard Mitscherlich (1794 - 1863), deutscher Chemiker
Jakob Berzelius (1779 - 1848), schwedischer Chemiker
Nicolas Leblanc (1742 - 1806), französischer Arzt, Chemiker und Fabrikant
Wilhelm Scheele (1742 - 1786), deutsch-schwedischer Apotheker und Chemiker
Auguste Laurent (1807 - 1853), französischer Chemiker
Remigius Fresenius (1818 - 1897), deutscher Chemiker
Justus Liebig (1803 - 1873), deutscher Chemiker
Hermann Helmholtz (1821 - 1894), deutscher Mediziner, Physiologe und Physiker
Robert Kirchhoff (1824 - 1887), deutscher Physiker
Franz Grashoff (1826 - 1893), deutscher Maschinenbauingenieur
Robert Mayer (1814 - 1878), deutscher Arzt und Mediziner
Eduard Schunck (1820 - 1903), britischer Chemiker
Antoine Laurent Lavoisier (1743 - 1794), französischer Chemiker.

Die Namen Baeyer, Kekulé, Griess, Hofmann, Wislicenus, Wöhler, Bunsen, Winkler, Berzelius und Liebig wurden als Straßenbezeichnungen auch in der Wohnkolonie II („Anna“) des Werkes in Wiesdorf gewählt. Eine Hermann(-von-)Helmholtz-Straße gibt es außerdem in der Kolonie III („Johanna“).

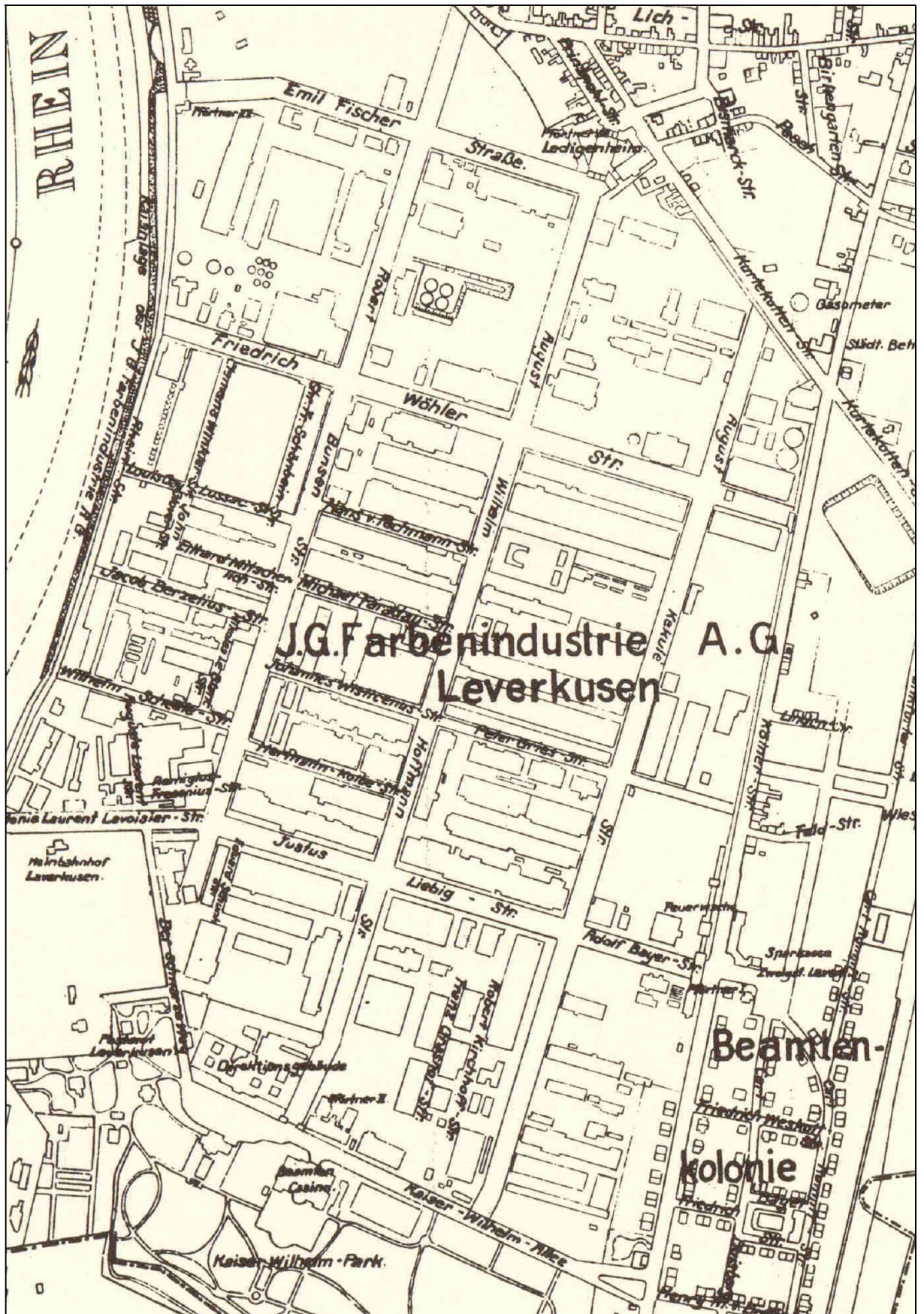
In einem Plan der Stadt von 1926 wird im Norden des Werkes auch noch die Emil-Fischer-Straße genannt, die es ebenfalls in der Kolonie II gibt.

Schon früh - der Denkschrift Carl Duisbergs von 1895² folgend - wurde das noch freie Werksgelände in Straßenblöcke aufgeteilt. Die Gebäude wurden anfangs durchnummeriert. Bereits 1906 wurde die Gebäudebezeichnung insgesamt auf eine alphanumerische Blockbezeichnung umgestellt. Die einzelnen Straßenblöcke erhielten Buchstaben und die dortigen Gebäude Ziffern.³

¹ Persönliche Daten wurden teilweise durch den Verfasser ergänzt.

² „Denkschrift über den Aufbau und die Organisation der Farbenfabriken zu Leverkusen“, siehe z. B. Verg, S. 110ff., insbesondere S. 111.

³ ähnlich wie z. B. die „Mannheimer Quadrate“ in der dortigen Innenstadt..



(2) Plan der Stadt Wiesdorf 1926
 - Ausschnitt -

Einige dieser Bezeichnungen wurden auch außerhalb des Werkes bekannt, so z. B. das markante Verwaltungsgebäude an der Kaiser-Wilhelm-Allee unter Q 26, das 1963 schräg gegenüber fertiggestellte Verwaltungshochhaus unter W 1 und das Sozialgebäude an der Friedrich-Ebert-Straße unter E 47.

Unabhängig von der Blockbezeichnung blieben die Straßennamen teilweise noch lange erhalten. Erst 1971 wurde die endgültige Aufhebung der Bezeichnungen beschlossen; die Beschilderung wurde demontiert.¹

Karten: (1) Bayer Unternehmensarchiv Leverkusen (BAL): Archivnummer 0-86998 (siehe auch Braun, S. 216f.)

(2) Sammlung Stadtarchiv Leverkusen

Literatur/Quellen:

Bayer-Unternehmensarchiv Leverkusen (BAL): Bestände 104-001, 388-150 und 0-86998

Braun, R.: Der Lageplan des Werkes Leverkusen der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. zu Elberfeld von 1904, in: Niederwupper - Historische Beiträge (Aufsätze zur Geschichte von Leverkusen, Langenfeld, Leichlingen und Monheim), H. 30, Leverkusen 2020, S. 213ff.

Leistikow, D.: Werk im Bau, in: Bayer AG - Bayer Archiv, Leverkusen (Hrsg.): Bayer kommt an den Rhein - Wiesdorf und das Werk 1891-1912, Leverkusen 1991, S. 8ff.

Schmunk, L: Die Strassenbenennungen der Farbenfabriken in Leverkusen, in: Die Erholung - Zeitschrift für die Mitglieder des Erholungshauses und der Fabrikvereine der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., 4. Jg., Nr. 10 (Oktober), Wiesdorf 1913

Verg, E.: Meilensteine - 125 Jahre Bayer 1863-1988, Köln 1988

(GN März 2023)

¹ siehe BAL: Bestand 388-150.